

Fundaziun de Planta Samedan – Tätigkeitsbericht 2025

Das historische Patrizierhaus Chesa Planta im Zentrum von Samedan gehört zu den bedeutenden Bauten Graubündens. Auf Wunsch von vier weiblichen Nachkommen der Familie von Planta Samedan wurde das Haus samt Inventar 1943 in die öffentlich-rechtliche Fundaziun de Planta Samedan (FP) überführt und 1946 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Stiftungszweck beinhaltet die Unterhaltung einer öffentlichen rätoromanischen Bibliothek sowie die Pflege und Förderung der rätoromanischen Sprache und Kultur.

Heute ist die Chesa Planta Samedan ein dreispartiges Kulturhaus mit einer umfassenden rätoromanischen Bibliothek. Seit 1972 bieten die Romanischkurse der FP für Bewohner:innen des Engadins wie für Gäste einen Einblick in die rätoromanische Kultur und stossen auf lebhaftes Interesse. Das authentische Ambiente des geschichtsträchtigen Gebäudes mit seiner gepflegten Gartenanlage ist eine einzigartige Bühne für das Kulturangebot, das seit den 1980er Jahren Musikdarbietungen und Literaturveranstaltungen, seit 2021 mit den erweiterten Leistungsvereinbarungen, auch Theater einbezieht. Der um 1780 entstandene Südtrakt mit seinen spätbarocken Wohnräumen und Korridoren beherbergt das Wohnmuseum.

Tätigkeiten und Projekte 2025

Die Kultursaison 2025

Das vielseitige Kulturprogramm wurde wie jedes Jahr von der Geschäftsleiterin konzipiert und während der wärmeren Monate umgesetzt. Das Programm der laufenden und der vergangenen Saison ist jeweils auch online konsultierbar, unter www.chesaplanta.ch/cultura.

Die **Saison 2025 wurde am 5. Juni** mit Vorträgen der Textilrestauratorin Thessy Schoenholzer Nichols und der Kunsthistorikerin Sophie Grossmann eröffnet, die das Publikum an die wunderbare Kostümsammlung der Chesa Planta Samedan heranführten. Anschliessend moderierte Nadina Derungs einen literarischen *Punct dubel XXL* mit den beiden rätoromanischen Autoren Göri Klainguti und Roman Caviezel.

Unter dem Titel ***Sveler ed infiler fand vom 17.–20. Juni*** ein Übersetzungsatelier für Minderheitensprachen statt. Neben der praktischen Arbeit der Engadiner Dichterin Jessica Zuan mit der katalanischen Übersetzerin Dolors Udina und dem katalanischen Autor Antoni Clapés wurde Raum gelassen für die Reflexion zu einem für die Chesa Planta Samedan geeigneten Atelierformat. Zum Abschluss fand eine öffentliche Präsentation im sommerlichen Garten statt.

Am 21. Juni folgte der **Filmabend** mit Susanna Fanzuns *Il Chastè da Tarasp e sia istorgia fantastica*, Gian Nicola Bass *Annamaria – Disegns d'ün muond pers* zur verstorbenen Künstlerin Annamaria Reinalter und dem 1925 entstandene Stummfilm *Die Sonne von St. Moritz*, der von der Komponistin Cinzia Regensburger musikalisch begleitet wurde.

Der Premiere des *in house* entstandenen **Theaterstücks *Ultimus* am 12. Juli** folgten acht ausverkaufte Vorstellungen. Geschrieben wurde das Stück vom jungen Samedner Schauspieler Jonathan Ferrari, der zugleich Hauptdarsteller war. Im Stück, das die regionalen Probleme um den Wiener Kongress und die gleichzeitige Hungersnot thematisierte, spielten zudem unter der Regie von Pascale Pfeuti Felicitas Heyerick und Gianni Tschenett. Als historischer Berater wirkte Janett Michel,

der auch die kleine **Sonderausstellung *La fam / Der Hunger*** in Küche und Speisekammer verantwortete, die während der Saison 2026 nochmals gezeigt wird.

Die **Literaturtage *Favella bella*** vom 19. und 20. Juli zum Abschluss der Romanischwochen in Samedan standen unter dem Thema «Amur» und richtete sich sowohl an Kursteilnehmende als auch an romanischsprachige Gäste und Einheimische. Das vielseitige und musikalisch umrahmte Programm umfasste zeitgenössische rätoromanische Literatur, eine szenische Lesung von Lorenzo Polin und eine Performance von Flurina Badel wie auch Diskussionsformate.

Neben der Buchpräsentation von Madlaina Bundis Lebensgeschichte des Baumeisters Johannes Badrutt, die mit Haus und Bewohnern der Chesa Planta eng verbunden war, beteiligte sich die Chesa Planta Samedan auch 2025 am regionalen Architekturerebnis **Open Doors** und an der **Engadiner Museumsnacht**.

Sprach- und Kulturwochen

Die zweiwöchigen Romanischkurse in Samedan wie auch die Woche in Segl, beide mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm, waren gut besucht. Die Geschäftsleiterin konnte wieder ausgewiesene jüngere und ältere Lehrpersonen anstellen, die für Abwechslung unter den Dozent:innen sorgten.

Die von der FP zu ihrem 80. Jubiläum neu herausgegebenen und von Pia Valär illustrierten Bände des Lehrmittels *Rumauntsch cun schlauntsch* erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Bibliothek und Museum, Erschliessungsprojekt 2024–2026

Neben dem Normalbetrieb in Bibliothek und Museum wurde das im Jahr 2024 angefangene Erschliessungs- und Inventarisierungsprojekt fortgesetzt, das vom Kanton Graubünden, von der Region Maloja wie auch von regionalen und nationalen Privatstiftungen unterstützt wird.

Schwerpunkte im 2025 waren in Bibliothek und Archiv die Aufarbeitung des seit 1989 ins Haus gekommenen Nachlasses der Redaktorin, Übersetzerin und Förderin der romanischen Sprache Domenica Messmer (1902–1988). Im ersten Stock richteten die Bibliothekarinnen mit der Privatbibliothek und verschiedenen Objekten eine Studierstube ein. Die Archivmaterialien mit Briefen, Notizen und zahlreichen Fotoalben wurden mithilfe der Archivsoftware Oikos erfasst, sodass das Inventar nun auf der kantonalen Online-Plattform *Porta cultura* konsultierbar ist:

<https://portacultura.gr.ch/home-de/institutionen/chesa-planta-samedan/>

Im Museum wurde währenddessen von Textilfachfrauen die bedeutende historische Kostümsammlung des Hauses aufgearbeitet und fachgerecht umgelagert. Auch diese sehr speziellen Museumsstücke werden teilweise online präsentiert werden. Die aufschlussreichen historischen Kostüme aus dem 18. und 19. Jahrhundert sollen in den kommenden Jahren erforscht und der breiteren Öffentlichkeit auch im Rahmen von Ausstellungen präsentiert werden. Die TV-Journalistin Isabella Jäger von RTR verfilmte die aufwändigen Erschliessungsarbeiten und ihr Beitrag ist weiterhin auf den Kanälen von RTR konsultierbar: <https://www.rtr.ch/play/tv/cuntrasts/video/il-stgazi-da-samedan---istorgia-en-aur-tul-e-launa?urn=urn:rtr:video:622e0f53-3da6-49ee-be78-b8b0d3d6a801>

Gestaltung der historischen Kellerräumlichkeiten

Nach dem Auszug des Kulturarchivs Oberengadin im Herbst 2024 standen die weitläufigen Kellerräume leer. Mit Unterstützung der Künstlerin und Gestalterin Manuela Dorsa wurde der Keller-Südtrakt neu gestaltet und bereits während der Kultursaison 2025 für verschiedene Veranstaltungen und Events dem erfreuten Publikum zugänglich gemacht. Die provisorische Auffrischung der Räume verweist auf die Möglichkeiten durch die anstehende Renovation.

Renovationsprojekt Chesa Planta Samedan

Nach den Vorbereitungsarbeiten von 2024 wurde im Winter 2024/2025 erste bauphysikalische Messungen vorgenommen. An einem Treffen mit dem Bündner Denkmalschutz, der Feuerpolizei und dem Bauphysiker wurden die Rahmenbedingungen für eine Renovation des historischen Gebäudes skizziert.

Bei diesem Renovationsprojekt handelt es sich in erster Linie um ein Infrastrukturprojekt, das die Sicherung des alten Gebäudes zum Ziel hat. Es geht also um die Eliminierung von Feuchtigkeits- und anderen Immissionen und um die Renovation der Infrastruktur im elektrischen, sanitären und heizungstechnischen Bereich. Ziel des Projektes ist es, die Betriebsmöglichkeiten des Kulturhauses zu verbessern und Räume für eine zukünftige Vermietung bereitzustellen, die der Stiftung regelmässige Einnahmen ermöglicht und somit die längerfristige Stiftungstätigkeit sichern sollen.

Nach einer Einladung zur Offerten-Eingabe für ein Vorprojekt an mehrere Architektur-Büros im Frühling 2025 wurde im Sommer entschieden, das Büro Reto Maurizio in Maloja mit einem Vorprojekt zu beauftragen. Das FP-interne Renovationskonzept wurde mehrfach überarbeitet, zuletzt in einem Workshop mit dem beauftragten Architekten. Das Vorprojekt soll bis im Frühjahr 2026 fertiggestellt werden und als Vorlage für die Baueingabe dienen.

Parallel zur Projektplanung fanden ein erstes Informationsgespräch mit dem Gemeindepräsidenten von Samedan statt. Die weitere Finanzierungsplanung mit den dazu nötigen Informationsunterlagen wie auch nächste Informationsgespräche sind in Vorbereitung. Ein erfahrener Immobilienmakler wurde damit beauftragt, eine interessierte Mieterschaft zu suchen.

Finanzen und Fördermittel

Die Fundaziun de Planta Samedan als öffentlich-rechtliche Körperschaft verfügt aktuell über ein Eigenkapital, das aus ausserordentlichen Einnahmen erwirtschaftet wurde. Die Romanischkurse wie auch die Veranstaltungen werden durch Kursbeiträge und Eintritte wie auch durch Privat-Sponsor:innen mitgetragen. Dennoch ist eine regelmässige, breit abgestützte finanzielle Unterstützung notwendig.

Wichtigste Grundlagen der Fördermittel sind die Leistungsvereinbarungen (LV) mit dem Kanton Graubünden, mit der Standortgemeinde Samedan und den Gemeinden des Oberengadins. Regelmässig werden die Projekte der FP vom Gönnerverein Freunde der Chesa Planta Samedan unterstützt. Mit beträchtlichem Aufwand suchen wir zudem jährliche Unterstützung bei öffentlichen und privaten Institutionen, Stiftungen und Mäzenen, die sich mit den entsprechenden Sparten beschäftigen oder diese unterstützen.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sprachkurse und Veranstaltungen der Chesa Planta Samedan werden regelmässig über ein hochwertiges Booklet, über Plakate, Versände und die Tagespresse beworben.

Wichtigstes elektronisches Kommunikationsmittel, das gleichzeitig Aktualität und Vergangenheit abbildet, ist für die FP die Webseite, die im Lauf des 2026 neu aufgesetzt wird: www.chesaplanta.ch. Ein neues Sponsoringkonzept ist in Entwicklung. Die Onlinepräsenz wird von einem [Instagram](#) und einem [Facebook](#) Auftritt ergänzt.

Regelmässig werden die Anlässe der Chesa Planta Samedan insbesondere in der regionalen Presse kommentiert, eine gelegentliche Medienpräsenz in überregionalen Publikationen verleiht den Aktivitäten der FP weitere Ausstrahlung.

Organisation und Personelles

Stiftungsrat

Das langjährige SR-Mitglied Andrea Parolini wurde im Dezember 2024 dankend verabschiedet. Anfang 2025 ersetzte ihn der neugewählte Samedner Gemeinderat René Oswald im Stiftungsrat. In der aktuellen Projektphase sind seine beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen im Architektursektor für die FP besonders willkommen.

Die Funktionen, Aufgaben und Zuständigkeiten der Mitglieder sind aktuell folgendermassen definiert:

Annetta Ganzoni	Präsidentin, Bibliotheken und Sammlungen
Emilia Zangger	Vizepräsidentin, Finanzen, Stiftungsratsadministration
Valeria Martina Badilatti	Personal und Bibliothek
Karl Vischer	Erben Familie de Planta Samedan, Sponsoring
Roman Grossrieder	Finanzen, IT
Conradin von Planta	Verband von Planta, Aktuar, Projektleitung Renovation
René Oswald (ab Anfang 2025)	Gemeinde Samedan, Haus und Garten, Wohnmuseum

Der weitgehend ehrenamtlich tätige SR traf sich im Betriebsjahr 2025 zu vier ordentlichen Sitzungen in Chur bzw. in Samedan am 14. März, 26. April, 13. September und 13. Dezember. Der ausserordentlichen Sitzung vom 9. August ging ein Renovations-Workshop zum Raumprogramm voraus. Zum Austausch mit den Freunden der Chesa Planta wurde die Präsidentin Manuela Gadiant im Dezember eingeladen.

Personal

Martina Shuler-Fluor arbeitete in ihrem fünften Jahr mit einem 50%-Pensum als Geschäftsführerin. Dazu gehören die Konzeption und Durchführung des Kulturprogramms und die Führung des Personals. Weiterhin war sie in einem 10% Pensum auch Organisatorin der Romanischkurse in Samedan und Segl.

Selina Bisaz hat weiterhin mit einem 40%-Pensum als Bibliothekarin gearbeitet. 2025 hat sie zusätzlich in einem Pensum von 10% die Archivierung des Nachlasses von Domenica Messmer betreut. Die Bibliotheksarbeit wurde im Rahmen des Erschliessungsprojekts in einem kleinen Pensum durch Ruth Bezzola-Wagner unterstützt.

Für die Erschliessung der Textilsammlung arbeiteten die Textilrestauratorin Thessy Schoenholzer Nichols und die Kostümdesignerin Briony Longmead während mehrerer Wochen im Haus.

Zudem waren folgende Personen regelmässig für die FP tätig: für die Museumsführungen Duri Bezzola und Patrizia Chiavi; für gestalterische Aufgaben Manuela Dorsa, für Aufsicht und Empfang Anita Allemann, Angela Besio und Daniela Caprez; für die Gartengestaltung im Volontariat Alfons Clalüna, für die Reinigungsarbeiten Maria Celeste Ferreira Mauricio. Die Pflege der Anlage und die Reinigung des Vorplatzes werden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Samedan sichergestellt.

Dank

Den Angestellten, den ehrenamtlichen Helfer:innen, den Organisationen und Stiftungen, den Gönner:innen und Sponsor:innen wie auch den Mitgliedern des Stiftungsrats sei für ihre grosszügige Unterstützung der Stiftungstätigkeit ganz herzlich gedankt!

Ausblick und Perspektiven

Das ambitionierteste Projekt der FP ist weiterhin die **Renovation des Hauses**. Auch aus finanziellen Überlegungen sieht sich der SR gezwungen, mit einem Umbau Lokalitäten für die Vermietung bereit zu stellen und somit regelmässige Einnahmen zu generieren. Neben der Baueingabe des ausgearbeiteten Projekts wird auch das auf den Umbau bezogene Fundraising eine zentrale Aufgabe der kommenden Jahre sein.

In Hinblick auf einen Ausbau des **rätoromanischen Kulturzentrums** wird in einem regelmässigen Austausch die zukünftige Zusammenarbeit unter einem Dach mit der Uniun dals Grischs vorbereitet. Die Möglichkeiten der Kooperation mit dem Verein Gian Pedretti sollen ebenfalls vertieft werden.

Wie bisher werden auch 2026 ein vielseitiges Kulturprogramm und Museumsführungen in mehreren Sprachen das alte Gebäude beleben. In der inhaltlichen Neuausrichtung einer gezielten Förderung von jungen und gestandenen Autorinnen und Autoren von Minderheitensprachen ist für das Jahr 2026 ein **sprachenübergreifendes Schreibatelier** geplant. Auch bei den Romanischkursen wurden neue Angebote geschaffen.

Die Projektarbeit in Museum und Bibliotheken bezieht sich sowohl auf die **Erschliessung der Sammlungen** als auch auf eine **Vernetzung mit interessierten Kreisen**. Das seit Jahren gehegte Projekt der Erschliessung der **historischen Kostüme** wird sich in den kommenden Jahren zu einem Schwerpunkt der Museumsarbeit entwickeln. Zu diesem Bestand ist eine umfassende Publikation in Arbeit. Im Bereich der Textilarbeit sind zudem für das Jahr 2026 zwei **Workshops** geplant.

Nach den positiven Entscheidungen des Grossen Rats GR im Spätherbst 2024 konnte mit dem Kanton GR eine neue **Leistungsvereinbarung** zur Umsetzung des Kulturförderungskonzepts (Leistungsperiode 2025–2028) erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenso wurde die ordentliche Leistungsvereinbarung für die Leistungsperiode 2026-2029 gutgeheissen. Die Leistungsvereinbarungen mit den Oberengadiner Gemeinden wurde stillschweigend um vier Jahre verlängert.

Die laufenden **Kooperationen** mit den regionalen Kulturinstitutionen, mit Uniun dals Grischs, Chesas da cultura Engiadina, Chasa Editura Rumantscha, mit italienischsprachigen Musikerinnen und Kulturarbeitern sowie mit Engadin Tourismus und den Partnerhotels sollen fortgeführt werden. Die Bibliothekarinnen bemühen sich um die Pflege ihrer beruflichen Netze.

Initiativen zur Unterstützung der **kulturellen Teilhabe** werden insbesondere in Bezug auf verschiedene Alters- und Interessengruppen der einheimischen Bevölkerung und der Kursteilnehmenden gepflegt.

Müstair / Bern, 15. Februar 2026

Die Präsidentin des Stiftungsrats



dr. phil. Annetta Ganzoni

Vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 21. Februar 2026 verabschiedet.